

„Ich will Schriftsteller werden“: Andreas Fischers tragikomische Erzählung „Böll kam nicht bis Troisdorf“

15. MAI 2026 / 19. MAI 2026 / DER BÜCHERATLAS VON
MARTIN OEHLEN UND PETRA PLUWATSCH



Troisdorf ist reich an Geschichten. Und die Stadt schätzt diese auch – wie hier mit einer märchenhaften Installation vor dem Bilderbuchmuseum. Foto: Bücheratlas / M. Oe.

Heinrich Böll antwortete nicht. Dabei hatte Andreas Fischer aus Troisdorf dem Nobelpreisträger aus dem benachbarten Köln doch einen so freundlichen Brief geschrieben. Der 18-Jährige, der von einer Zukunft als Autor träumt, wollte 1979 von Böll wissen,

was der von den beigegeführten Kurzgeschichten halte. Immerhin war Böll für Fischer der damals „berühmteste lebende Schriftsteller unseres Landes“. Sein Wort hätte also Gewicht gehabt. Doch statt einer Einschätzung gab es ein Paket des Verlags. Darin enthalten ein Schubert mit drei Erzählbänden von Böll. Auch nicht schlecht. Aber Andreas Fischer war enttäuscht: „Ich mag sie nicht und lese auch nicht darin.“ Viele Jahre später wird er die Bücher sogar in die Altpapierdose werfen.

Fuß gefasst

Die Enttäuschung hielt ihn allerdings nicht davon ab, sein Ziel weiter zu verfolgen. Was er auf diesem Weg erlebte, schildert er nun in seiner Erzählung „Böll kam nicht bis Troisdorf“. Dabei handelt es sich um die tragikomische Geschichte einer Dichter-Werdung. Denn das steht mittlerweile fest: Andreas Fischer, der eine Karriere als Dokumentarfilmer und Lehrbeauftragter in Köln und Berlin vorweisen kann, hat auf dem Buchmarkt Fuß gefasst.

Vor vier Jahren veröffentlichte er im eigenen Verlag seine Kindheitserinnerungen „Die Königin von Troisdorf – Wie der Endsieg ausblieb“. In dieser Familiengeschichte, die mit NS-Säure im Hirn und Schnaps im Blut getränkt ist, sagt der Erzähler als Einzelkind: „Ich will Schriftsteller werden.“

Die Struktur dieses Debüts findet sich in dem nun deutlich schmaleren Band über die frühen Jahre wieder. Die kurzen Kapitel wechseln immerzu die Zeiten und sind zur besseren Orientierung mit Jahreszahl und Altersangabe versehen: „1975. Troisdorf. Ich bin 14 Jahre alt.“ Es ist dieser leicht lakonische Kick, der die Zeitkapseln so sympathisch macht. Im Mittelpunkt: Andreas Fischer, der ziemlich sicher recht viel mit dem Autor Andreas Fischer gemein hat.

Frieder Salzgraf wird übergriffig

Es ist ein historischer Tag im Leben des Helden, als ein (damals) leidlich bekannter Lyriker einen Schreibkurs an der VHS in Troisdorf beginnt. Die an Klarnamen reiche Erzählung verwendet in diesem Falle ein Pseudonym. Mit gutem Grund. Denn dieser Frieder Salzgraf, mit dem sich unser Erzähler anfreundet, hat einige unangenehme Charakterzüge. Das fängt schon damit an, dass er Andreas immer nur als „seinen“ Schüler vorstellt, als wäre er selbst ein Alter Meister. Auch fordert er mehr oder

minder direkt allerlei Hilfsdienste ein: Andreas chauffiert ihn zu Lesungen und entsorgt unauffällig das Leergut des Alkoholikers. Trotzdem gibt es Beschimpfungen und Demütigungen.

Alle Hybris und Eifersucht nimmt Andreas Fischer hin, als neigte er zum Märtyrertum. Psychologen wüssten hier womöglich von bannender Verehrung zu reden, gar von der Suche nach einem Vater, Vorbild, Anker. Aber dann der Bruch: Als der Mentor sexuell übergriffig wird, ist es mit der einseitigen Freundschaft vorbei.

„Das Mammut hinten in der Schlucht“

Keine Bange: Andreas Fischer kapriziert sich nicht auf eine düstere Missbrauchs-Geschichte. Vielmehr ist „Böll kam nicht bis Troisdorf“ vor allem kurzweilig, etwas melancholisch und zuweilen urkomisch. Schon die Vorstellung der Literaturkurs-Teilnehmer ist famos. Till arbeitet in einem Versicherungsbüro und schreibt über skurrile Schadensfälle, weshalb er bald den Spitznamen „Kafka“ trägt. Nana verfasst düstere Märchen und erholt sich auf diese Weise von der Arbeit in einer Großgärtnerei. Und Gunther reimt gegen den Autoverkehr: „getroffen von der Motorhaube hilft dem onkel auch kein glaube / in tantchens kopf die scheibe steckt / ihr finger sich gen himmel reckt“.

Andreas selbst trägt eine Kurzgeschichte vor, in deren Zentrum ein „empfindsamer Erzähler“ steht. Salzgraf ist begeistert. Es gebe nichts Spannenderes, meint er, als einem Menschen zu lauschen, der ehrlich von sich selbst spreche. Das sitze tief in uns: „Da sind wir wieder Höhlenmenschen. Wir versammeln uns um ein Lagerfeuer und hören zu, wenn der Kollege erzählt, wie er das fette Mammut hinten in der Schlucht erlegt hat.“ Andreas ist beeindruckt: „Wow. So habe ich das nie gesehen.“

„Weniger ist mehr“

Freilich lernt er in diesem Kurs auch noch ein paar praktische Tipps. Einer davon: „Weniger ist mehr.“ Jedes Wort müsse daraufhin abgeklopft werden, ob es möglicherweise überflüssig sei. Das scheint sich Andreas Fischer zu Herzen genommen zu haben. Tatsächlich ist „Böll kam nicht bis Troisdorf“ an keiner Stelle aufgeblasen oder überladen.

Minimale Ungenauigkeiten stören überhaupt nicht, sondern erfreuen nur den Erbsenzähler im Kritiker – geschenkt also, dass das Kölner Museum Ludwig hier schon 1980 geöffnet hat und die Walser-Novelle nicht „Das fliehende Pferd“ heißt. Und dass Heinrich Böll durchaus einmal nach Troisdorf gekommen ist, stellt der Autor selbst im Anhang klar. So geschehen am 2. April 1962. Allerdings ziele sein Titel, lesen wir, „auf die Zeit von 1979 bis 1981, in der diese Erzählung spielt.“

„Russischer Hackfleischtopf“

Es ist eine nonchalante Collage aus unterschiedlichen Textsorten. Darunter einige frühe Werke des Autors, Gedichte und Kurzgeschichten, zudem eine Hommage auf den Fernsehjournalisten Wolfgang Korruhn und ein Rezept für „Russischen Hackfleischtopf“ (für vier Personen).

All das fügt sich zu einer Revue der frühen Jahre, die bestens unterhält. Applaus!

Martin Oehlen

Andreas Fischer: „Böll kam nicht bis Troisdorf“, eschen 4 verlag, 160 Seiten, 17,50 Euro.

Andreas Fischer



Böll kam nicht bis Troisdorf

Erzählung

Allgemein

8 Gedanken zu „Ich will Schriftsteller werden“: Andreas Fischers tragikomische Erzählung „Böll kam nicht bis Troisdorf“

1. Pingback: [Andreas Fischer: Böll kam nicht bis Troisdorf](#)

2. christahartwig

15. MAI 2026 UM 8:55

Sehr schön! Da das Buch gerade erst erschienen ist, muss ich es nicht vorbestellen, habe es aber für den nächsten Besuch in einer Buchhandlung vorgemerkt. Danke!

ANTWORTEN BERICHT

3. christahartwig

17. MAI 2026 UM 18:20

Nachtrag: Ich hätte das mit dem nicht notwendigen Bestellen des Buches nicht so vollmundig verkünden sollen. Der Versuch, es zu kaufen, scheiterte in zwei Buchhandlungen, welche es auch nicht bestellen konnten. Und was meinen Versuch, „Böll kam nicht bis Troisdorf“ online zu bestellen angeht: theoretisch kann das Buch bei Amazon (und bisher nur dort) bestellt werden, aber ich habe mein Amazon-Konto schon vor Jahren aus Protest gelöscht, und auch bei Amazon ist der Titel z.Zt. nicht lieferbar. Das weckt jetzt meinen Ehrgeiz. Auf Andreas Fischers Homepage sind drei Lesungstermine angekündigt – alle in der Gegend von Troisdorf, aber der gute Mann hat ja eine Adresse in Berlin-Friedenau. Schaumermal!

ANTWORTEN BERICHT

o Birgit Böllinger

18. MAI 2026 UM 7:11

Liebe Frau Hartwig,

wenn Sie Ihre Buchhändlerin resp. Buchhändler darum bitten, direkt bei der Verlagsauslieferung zu ordern (dann bekommt der Händler ebf. den handelsüblichen Buchhandelsrabatt), müsste das gehen: *Das Buch ist lieferbar und bestellbar bei Synergia Auslieferung GmbH Industriestraße 20 64380 Roßdorf Telefon: +49 (0) 61 54 – 60 39 5-0, Telefax: +49 (0) 61 54 – 60 39 5-10, E-Mail: info@synergia-auslieferung.de*

Oder Sie bestellen es direkt beim Verlag. Entschuldigen Sie die Umstände – theoretisch müsste es in jeder Buchhandlung über die o.g. Verlagsauslieferung bestellbar sein, aber es ist leider noch nicht beim Zwischenhändler Libri gelistet, wo die meisten Buchhändler im System schauen, um ein Buch zu ordern.

Herzliche Grüße von Birgit Böllinger

ANTWORTEN BERICHT

o christahartwig

18. MAI 2026 UM 15:41 BERICHT

Herzlichen Dank für den hilfreichen Hinweis.

- *Der Bücheratlas von Martin Oehlen und Petra Pluwatsch*

18. MAI 2026 UM 8:09

Oha! Aber schon ist Rettung nah! Die entsprechenden Hinweise gibt es in den weiteren Kommentaren.

ANTWORTEN

BERICHT

4. *Andreas Fischer*

18. MAI 2026 UM 0:35

Liebe Frau Hartwig, ich freue mich sehr über Ihr Interesse an meinem Buch! Die Problematik, die sie anschneiden, ist mir bekannt. Es ist ein wenig kompliziert, ich versuche es so einfach wie möglich zu erklären. Der Großteil aller Buchverkäufe, die in Buchhandlung getätigt werden, läuft über den Großhändler Libri. Bislang nimmt Libri mein Buch aber nicht in sein Programm auf. Leider schauen viele Buchhändler nur in das Programmverzeichnis von Libri und machen sich nicht die Mühe zu schauen, ob es anderswo zu bekommen ist. Wenn ein Buchhändler in das Verzeichnis der lieferbaren Bücher gucken würde, würde er dort die „Synergia Auslieferung“ als Bezugsquelle finden, das ist die Firma, wo 800 Stück auf Lager liegen.

Dort kann jeder Buchhändler das Buch bestellen und bekommt auch seinen Buchhändler Rabatt. Warum das nicht geschieht, ist mir ehrlich gesagt rätselhaft.

Der aktuelle Stand ist folgender:

In Thalia Filialen ist das Buch seit wenigen Tagen bestellbar. Weiterhin könnten Sie es selbst bei der Synergia Auslieferung per Mail bestellen:

info@synergia-auslieferung.de

Ich arbeite an dem Problem, aber es ist sehr schwierig und auch traurig für mich, nachdem ich so viel Arbeit hineingesteckt habe, auf ein solches strukturelles Problem zu stoßen, das die Verbreitung meines Buches verhindert oder zumindest erschwert.

Ich hoffe nun, Ihnen mit diesen Informationen weitergeholfen zu haben.

Ja, die Lesungen, die zur Zeit feststehen, finden alle in Troisdorf statt. Ich habe einen Hauptwohnsitz in Berlin und einen Zweitwohnsitz in Troisdorf und pendele.

Mit vielen Grüßen! Andreas Fischer

ANTWORTEN

BERICHT

5. *christahartwig*

18. MAI 2026 UM 15:46

Vielen Dank, das sollte jetzt wohl klappen. Wäre eine Lesung in Berlin vorgesehen, wäre ich gerne gekommen. Ich freue mich auf das Buch.

ANTWORTEN **BERICHT**

Diese Seite verwendet Akismet, um Spam zu reduzieren. [Erfahre, wie deine Kommentardaten verarbeitet werden.](#)

WEBSITE BEREITGESTELLT VON WORDPRESS.COM.